

GUSTAV FALKE

Im Schnellzug

Der Schnellzug stürmt durchs Sommerland,
Und draußen in den Winden,
Da weht und winkt viel buntes Band,
Zu binden, mich zu binden!

5 Die Hütte dort in Heckenruh,
Die Sonne in den Scheiben,
Die Friedefülle ruft mir zu,
Zu bleiben, doch zu bleiben!

10 Und jetzt die Heide, Blütenblau,
Durchkarrter Weg ins Weite;
Grad stapft die alte Botenfrau
Im Torfmüll. Nimm's Geleite!

15 Und jetzt das Feld, goldgelber Flachs,
Und fern ein Blitz von Sensen;
Und dort der Knirps sonnt wie ein Dachs
Sich faul bei seinen Gänsen.

20 O Junge, hast du's gut! Ich wollt,
Ich läg dort auf dem Bauche,
Indes der Zug vorüberrollt,
Und gaffte nach dem Rauche.

Gustav Falke, geboren am 11.1.1853 in Lübeck; gestorben am 8.2.1916 in Großborstel bei Hamburg
Text aus: Gustav Falke: *Hohe Sommertage*. Neue Gedichte.
Hamburg: Alfred Janssen, 1902, S. 61